

Gala der Musical-Stars

Sänger und Orchester begeisterten das zahlreich erschienene Publikum in der Freilichtbühne mit einer tollen Show

Katrin Zill

Es war ein gelungener Abend in der Freilichtbühne. Lauer Spätsommer und Musical-Stars hautnah. Dementsprechend gut besucht war die Musical Gala am Samstag. Auf der Bühne standen neben den echten Musical-Stars Cornelia Drese (Cats), Zodwa Selele (König der Löwen) und Steffen Friedrich (Phantom der Oper) auch Semi-Profi Sebastian Oehmig und Nachwuchskünstlerin Florentine Kühne. Begleitet wurden sie vom erstklassigen „German Musical Orchester“ unter Leitung von Andreas Pabst.

Souverän trat die erst 16-jährige Kühne vor ihrem Publikum. Ihre überwältigende Stimme trägt noch leicht kindliche Züge, die hervorragend zu ihrem Repertoire passten. Sei es als schnippische Annie im Duett mit Oehmig in „Annie get your gun“ oder bei ihrer brillanten Interpretation des „What it means to be a friend“ aus dem neuen Teenager-Musical „13 – The Musical“. Begeistert war das Publikum von „der Löwin“ Selele. Die Darstellerin der Nala glänzte mit „Schattenland“, dem Song der Löwin und „Easy as life“ aus „Aida“. Ihre unvergleichlich warme Stimme unter die Haut.

Sehr kraftvoll und ausdrucksstark präsentierte sich auch Mezzo-Sopranistin Drese, die zudem durch den Abend führte. Gleich zu Beginn überzeugte sie mit „Johnny one note“ aus „Babes in Ar-



Mezzosopranistin Cornelia Drese überzeugte mit ihrer ausdrucksstarken Stimme.

Foto: Ole Heyer

mes“ und beeindruckte wenig später mit „All that jazz“ aus „Chicago“.

Wer bisher glaubte, IT-Fachleute können nur mit Computern umgehen, der wurde durch Sebastian Oehmig eines Besseren belehrt. Der IT-ler bewies nämlich, dass er dem Musical-Fach durchaus gewachsen ist. Seine Stimme passt hervorragend in dieses Genre, was er besonders in seinen Soli „Got the distance“ aus „Hercules“ und „Cathedrale“ aus „Notre Dame de Paris“ bewies.

Steffen Friedrich rundete das Klangerlebnis mit seiner sehr kraftvollen, klassischen Stimme ab. In der „Starlight Sequenz“ übernahm er die Führung des Duetts mit Oehmig, im Duo „You're nothing without me“ aus „City of Angels“ harmonierten die beiden Männerstimmen richtig gut miteinander. Begeistert war das Publikum von Friedrichs Interpretation „Please don't let me be misunderstood“, obwohl er das Stück aus „Shakespeare & Rock'n Roll“ eher klassisch, statt rockig präsentierte. „Die Ewigkeit beginnt heute Nacht“, sangen Friedrich und Selele passend, denn die Zeit konnte man an diesem Abend schnell vergessen.

Das Publikum erlebte einen erstklassigen Musical-Abend unterm Sternenhimmel. Und selbst das Tontechniker-Zelt, das ein paar Besuchern die Sicht auf die Stars versperrte, schmälerte letztendlich diesen musikalischen Genuss nicht.